

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrierten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15
Pfenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 109.

Donnerstag, 17. September 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 14. Sept. Gestern Abend
9 Uhr kehrten Frau Herzogin Vera mit
den Prinzessinnen Töchtern Elsa und
Olga von Württemberg von St. Moritz
hieber zurück.

Stuttgart, 14. Sept. Buchhändler
Edele, der sich auf dem Döbel eine Villa
gebaut hat, wollte heute mittag eine alte
Pistole putzen, ohne zu ahnen, daß die-
selbe noch geladen war. Plötzlich ging
der Schuß los und die Kugel drang Herrn
Edele zwischen Herz und Magen in den
Leib. Die rasch herbeigerufenen Aerzte
konnten die Kugel nicht finden und haben
das Loch im Magen wieder zugenäht, so
daß einige Hoffnung besteht, Herrn Edele
noch am Leben zu erhalten. (Derfelbe ist
inzwischen bereits seinen Verletzungen er-
legen.)

Neuenbürg, 14. Sept. Unter sehr
zahlreicher Anteilnahme der Stadt- und
Landbevölkerung wurde gestern hier das
Missionsfest abgehalten. Defau Nhl
predigte über Josua 15, 19: „Gib mir
deinen Segen“ und verlas den Uebersichts-
bericht, nach welchem der Bezirk in diesem
Jahr gegen 3500 Mark für die Mission
beisteuerte. Missionar Hole schilderte die
intelligenten, aber trotz ihrer Weisheit
in religiösen Dingen recht thörichten
Hindus, während Missionar Schuler die
Zuhörer im Geist nach Kamerun führte
und ein Götzenfest, das häusliche und
fittliche Leben der Neger schilderte. Was
soll man dazu sagen, wenn ein Schiff,
das Missionare an Bord hat, zugleich
10 000 Eimer Schnaps nach Afrika
führt, um dort die armen Neger zu
Grunde zu richten? Wenn auch manche
Beamte einen schlimmen Einfluß auf die
Schwarzen äußern, so ist die deutsche
Regierung den Missionaren freundlich ge-
sinnt, weiß sie doch, was sie an diesen
„Männern des Friedens“ hat. Die wan-
dernden Händler, die Dualla, suchen über-
all die Kenntnis ihrer Sprache zu ver-
breiten und arbeiten so bei den 13 ver-
schiedenem Stämmen Kameruns indirekt
der Missions-Arbeit vor.

Aus dem Oberamt Neuenbürg, 12. Sept.
Die anhaltend nasse Witterung zieht allmählich
ganz bedenkliche Folgen nach sich. In den letz-
ten Tagen hatten wir fast regelmäßig Gewitter
mit starken Niederschlägen, infolge dessen die
landw. Arbeiten vollends ganz ins Stocken ge-
kommen sind. Außerordentlich mühsam und fast
durchweg beregnet konnte die Ernte eingebracht
werden, und sie ist jetzt noch nicht ganz beendet.
Es ist noch ziemlich viel Haber draußen, der
gefallen und dem Verderben preisgegeben ist.
Das Weidm ist kaum zur Hälfte eingebracht,
meist beregnet und vieles liegt am Boden und

verliert täglich an Kraft und Wert. Die Kar-
toffelernte scheint ganz schlecht ausfallen zu
wollen. Die Kartoffeln sind schon abgestanden,
ehe sie recht verblüht hatten und konnten sich
daher nicht vollkommen entwickeln. Eine starke
Fäulnis macht sich jetzt schon bemerkbar. Obst
gibt es ganz wenig und nur der Weinstock in
den unteren Gemeinden des Bezirks verspricht
einigen Ertrag. Die Weinberge sehen noch sehr
gesund aus und der reichliche Traubenanfang
entwickelt sich wider Erwarten rasch und geht
der Reife entgegen.

Ebhaußen, O.A. Nagold, 14. Sept.
In einer sehr stark besuchten Vollver-
sammlung des Schw. Vereins hielt Reichs-
tagsabg. Landgerichtsdirektor Frhr. v. Gült-
lingen einer an ihn gestellten Bitte ent-
sprechend einen Vortrag über den Antrag
Kaniß. Ueber seine eigene Stellung zu
dem Antrag sagte der Redner (n. d. Ge-
sellschaft) er sei einzig wegen des Notstands,
in dem die Landwirtschaft sich gegenwärtig
befinde, für den Antrag gewesen. Die
Durchführung desselben wäre ein außer-
ordentlicher Zustand, allein außerordent-
liche Notstände erfordern auch außer-
ordentliche Mittel zur Beseitigung.

Winnenden, 13. Sept. Nachdem
wir am heutigen Sonntag tagsüber sommer-
lich heiße, fast schwüle Temperatur hatten,
wurden wir heute Abend gegen 6 Uhr
von einem schauerlichen Unwetter, das
in südwestlicher Richtung heranzog, heim-
gesucht. Der Regen goß, gepeitscht vom
Sturmwind, wie in Stömen, längere Zeit
mit starkem Hagelschauer vermischt. Die
Straßen glichen in kurzer Zeit einem
See, niedergelegene Scheunen und Ställe
standen fußhoch unter Wasser.

Maulbronn, 13. Sept. Aus Hohen-
haslach bei Baihingen a. E. wird der erste
Weinkauf des diesjährigen Weines ge-
meldet. Der dortige Rosenwirt kaufte
Wein aus besserer Lage für 65 Mk. pro
300 Liter.

Untertürkheim, 15. Sept. Gestern
ging die Braunsche Bahnhofrestauration,
für die vor etwa 4 Jahren 47 000 Mk.
und vor 25 Jahren 20 000 Mk. bezahlt
wurden, um 65 000 Mk. in den Besitz
der Tivolibrauerei von Stuttgart über.

Tübingen, 14. Sept. Ein hiesiger
Gasthof war heute die Stätte einer un-
glaublich rohen Szene. Drei Studenten
ließen einen im Speisesaal zu Mittag
essenden Studirenden herausschreien, worauf
einer derselben den Herausgerufenen mit
Peitschenhieben überfiel und zwar in un-
mittelbarer Nähe von Gästen, so daß
eine Dame durch die Reitpeitsche des
rohen Gesellen getroffen wurde. Nicht
genug damit, widersetzte sich derselbe

auch dem Hotelbesitzer, der ihn aus seinem
Hause ausweisen wollte, mit seiner Peitsche.
Schließlich wurden die drei doch mit Ge-
walt entfernt. Die durch den entstan-
denen Auflauf herbeigezogene Polizei stellte
die Namen der 3 Studenten fest.

Neutlingen, 14. Sept. Bezüglich
vom Bundesrat auf Grund des Art. 9
der Novelle zur Gewerbeordnung vom
6. Aug. d. J. zu erlassender Ausnahmen
vom Verbot des Detailreisens sind auch
der hiesigen Handels- und Gewerbeämter
Eingaben von Seiten der Wäscheindustrie,
der Bekleidungs- und Nähmaschinenbranche,
sowie des Handels mit optischen Waren
zugegangen, welche letzterer bereits mit
dem Hausverbot gesetzlich belegt ist. Die
Kammer sprach sich in ihrer weit über-
wiegenden Mehrheit gegen jede Ausnahme
aus und zwar von dem Gesichtspunkt
ausgehend, daß man das Gesetz, welches
auf langjähriges Drängen des seßhaften
Handels- und Gewerbebestandes erlassen
worden sei, doch erst einmal in Wirksam-
keit treten lassen sollte, bevor man schon
im Voraus Ausnahmen gestatte.

Randschau.

Karlsruhe, 13. Sept. Gestern
wurden bei großh. Staatsanwaltschaft
hier 21 100-, ein 50-, 25 20- und 49
10-Dollarscheine abgegeben, welche am 3.
ds. Mts. von einem Hausburschen in der
Marktgrafenstraße gefunden wurden. Die
gefundenen Scheine sind ohne Zweifel die
Dollarscheine, welche von dem deutsch-
amerikanischen Bäckermeister Köpferle aus
Söllingen bei Rastatt als ihm hier ent-
wendet angezeigt, von demselben aber in
seiner Trunkenheit verloren worden sind. Die
5 hierwegen verhafteten Personen wurden
nach stattgehabtem Verhör wieder ent-
lassen.

Baden-Baden, 12. Sept. Richard
Bohl, der bekannte Musikschriststeller,
feierte heute in Baden-Baden, seiner lang-
jährigen Adoptivheimat, seinen 70. Ge-
burtstag.

— In Rehl gaben ein Mann und
eine Frau mit Guitarre und Violine
in einer Wirtschaft Konzert. Ein Arbeiter
der anwesend war, wollte ihnen ein
2 Pfennigstück geben, griff aber fehl und
gab ihnen von seinem Wochenlohn, den
er in der Tasche hatte, ein 10-Markstück.
Am andern Tag gewährte er seinen Zer-
tum. Er suchte die Leute auf und be-
reitwilligst gaben sie ihm sein Geld zu-
rück. Dieselben hatten sich auch schon be-

reits in verschiedenen Wirtschaften erkundigt, ob nicht einer der Gäste einen Fehlgriß bemerkt habe. Es gibt doch noch ehrliche Menschen.

Ottenhöfen, 8. Sept. Eine eigenartige Todesursache war es, welche einem Schüler der untersten Klasse der hiesigen Volksschule das Leben kostete. Der Kleine verfiel während des Unterrichtes plötzlich in Krämpfe, angeblich aus Schreck über eine Maus, welche an den Füßen des Schülers emporgeklettert war. Die Krämpfe traten von Tag zu Tag heftiger auf, so daß der Schüler nunmehr seinem Leiden erlegen ist.

Büdingen, 14. Sept. Als gestern Abend das von Konstanz kommende Rheindampfsboot bei der badischen Station Büdingen anhielt, brach der Landungssteg mitten entzwei. 45 Personen fielen in das Wasser, 2 Fabrikmädchen und 1 Knabe sind ertrunken. 5 andere Personen wurden besinnungslos aus dem Wasser gezogen. Es ist möglich, daß noch weitere ertrunken und flussabwärts getrieben worden sind.

Zu dem Unfall werden folgende Einzelheiten bekannt: Der 12 Meter lange Landungssteg war dicht besetzt von Leuten, die von der Kirchweih nach Schaffhausen zurückkehren wollten. Der Einsturz erfolgte wegen Bruches eines Querbalkens in der Ausdehnung von 3 Metern. Auf dem kreuzenden Dampfer Arenberg entstand eine Panik. Die 200 Passagiere stürzten sämtlich auf eine Seite des Schiffes, so daß dessen Sinken nur mit größter Mühe verhindert wurde. Die Zahl der Ertrunkenen ist noch nicht ermittelt. Die Brücke wurde vor 6 Jahren neu errichtet. Dieselbe ist erst vor wenigen Wochen amtlich untersucht worden.

München, 14. Sept. Ein amerikanischer Staatsbürger, der vor 15 Jahren München, während er noch militärpflichtig war, verlassen und nach Amerika ausgewandert war, wurde Dienstag hier, wo er auf Besuch weilte, auf Veranlassung der Militärbehörde verhaftet.

Die „Münch. N. N.“ melden aus Fürth: Das Goldleistenlager im Wert von ca. 80 000 Mk. der Spiegelleistenfabrik Ammersdorfer und Haas ist in vergangener Nacht abgebrannt. Das Lager war versichert.

Frankfurt a. M., 15. Sept. Von heute ab ist der Telephonverkehr zwischen Frankfurt und Köln, sowie zwischen Frankfurt-Offenbach Frankfurt-Ulm und Frankfurt-Heilbronn eröffnet worden.

Berlin, 14. Sept. Gegenüber der seit Jahresfrist in der Tagespresse der verschiedensten Richtungen wieder auftretenden Nachricht von einem kostspieligen Flottenvermehrungs-Plan, welcher von Kontreadmiral Tirpitz an Allerhöchster Stelle vorgelegt worden sein soll, bemerkt der „Reichsanz.“, Tirpitz sei zu einer dergleichen Vorlage nie berufen gewesen, er habe sich auch nie in einer Stellung befunden, worin ihm ein solcher Auftrag zur Ausarbeitung einer Marinevorlage hätte zugehen können. Zur Aufstellung von Marinevorlagen sei ganz allein die Marineverwaltung befugt. Es liegt nicht in der Absicht der Marineverwaltung, von dem bisherigen Gebrauch, durch den Stot dasjenige zu fordern, was die Marine zur Erfüllung ihrer Aufgaben braucht, abzugehen und den gefehrenden Körperschaften einen weitaussehenden Plan oder eine besondere Marinevorlage zu

übergeben, die durch eine unübersehbare weitere Entwicklung der Dinge in kürzester Zeit wertlos werden könnte.

Wie das „Nl. Journal“ mitteilt, hat Frau Anna Friedmann das hiesige Balllokal Klub Royal übernommen. Fritz Friedmann befindet sich in Paris, in der elendesten Lage. Da die Einkünfte aus seiner Broschüre mit Beschlag belegt sind, so hat er täglich nur eine Mark zum Leben.

Löbau, 13. Sept. Der kaiserliche Sonderzug schwebte heute auf dem hiesigen Bahnhof in großer Gefahr. Er stand, nachdem der Kaiser bereits Platz genommen hatte, zur Abfahrt nach Görlitz bereit auf dem Geleise, das sonst für den Ebersbacher Zug bestimmt ist. Die Lokomotive des Sonderzuges ragte hierbei über die Weiche hinaus, die der mittags 12 Uhr hier fällige Schnellzug Dresden-Löbau zu passieren hat. Dieser Schnellzug fuhr seltsamer Weise ein und demolierte die Maschine des kaiserlichen Sonderzuges. Die Maschine des Schnellzuges selbst wurde defekt. Der König von Sachsen und Prinz Georg hatten schon den zur Abfahrt nach Dresden bereit stehenden Sonderzug bestiegen, den sie nun sofort verließen, um an den Wagen des Kaisers zu eilen. Beide gaben ihrem lebhaften Unwillen über den Unfall Ausdruck; König Albert war sehr erregt. Nachdem eine neue Maschine requiriert war, konnte der Kaiserzug eine halbe Stunde später abfahren. Der Zusammenstoß erfolgte unmittelbar vor Abgang des Kaiserzuges; einen Moment später und der Schnellzug wäre dem Kaiserzug in die Flanke gefahren.

Zum Unfall des kaiserlichen Sonderzuges theilt der „Bresl. Ztg.“ ein Augenzeugen Folgendes mit: Auf dem kleinen Bahnhof in Löbau waren fast gleichzeitig kurz vor 12 Uhr drei Sonderzüge, nämlich der des Kaisers, der des Königs von Sachsen und derjenige der kaiserlichen Manövergäste eingetroffen; etwas später folgte der Schnellzug Görlitz-Dresden, der bestimmungsgemäß als erster Löbau verlassen sollte und dessen Führer keine Kenntniß von der Anwesenheit der Sonderzüge hatte. Der Kaiser wollte eben den Salonwagen besteigen, als dieser Schnellzug ankam und trotz Gegendampfes auf den Kaiserzug, beziehungsweise auf dessen Schiebemaschine aufzufuhr. Letztere erlitt einen klaffenden Lenderriß und wurde dienstunfähig. Mit dreiviertelstündiger Verspätung fuhr dann der Kaiser nach Siegersdorf und von da zur Hirschjagd nach Klitschdorf. Dort waren in der letzten Nacht von böswilliger Hand sämtliche Einlappungen durchschnitten worden und die eingelappten Hirsche ausgebrochen.

Rotterdam, 14. Sept. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden in einem Hotel zwei Dynamitarden von Polizeibeamten festgenommen. Eine große Anzahl Explosionsmaschinen und zahlreiche Schriftstücke wurden aufgefunden und befinden sich in den Händen der Polizei.

Christiania, 14. Sept. Zu Ehren Nansen's und seiner Fahrgeossen fand gestern Nachmittag auf dem Festungsplatze ein großes Volksfest statt, dem viele Tausende beiwohnten. Nansen wurde mit stürmischem Jubel begrüßt. Björnson hob in seiner Ansprache die volkerziehende Bedeutung der That Nansens hervor.

Dieser erwiderte mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Norwegen und die Norweger.

London, 14. Sept. Das von den verhafteten Dynamitarden geplante Attentat gegen den Zaren soll während seiner Anwesenheit in England beabsichtigt gewesen sein. Es sollte in Leith bei Einschiffung des Zaren nach Cherbourg zur Ausführung gelangen. Der Plan wurde der Polizei durch Berrath bekannt. Bisher sind sechs Verschwörer verhaftet. In politischen Kreisen befürchtet man, daß die Entdeckung der internationalen Anarchisten-Verschwörung gegen den Zaren eine bedeutende Verkürzung seines Reiseprogramms zur Folge haben könnte. — Die verhafteten Anarchisten sollen übrigens auch ein Attentat auf das Leben der Königin Viktoria beabsichtigt haben.

Vermischtes.

Hamburg, 14. Sept. Ein Mensch welcher wie selten jemand vom Glück verfolgt war, war der hiesige Friedhofsaufseher Lütgens. Er gewann im Jahre 1886 auf ein Hamburger Loos 105 000 Mk., auf ein Braunschweiger Loos 55 000 Mk. und auf ein Köln-Mündener Loos 12 000 Mark, dazu erbt er in dem gleichen Jahre noch 50 000 Mk. Aber wie gewonnen, so zerronnen! L. stürzte sich in Differenzgeschäfte, kaufte für Millionen Spekulationspapiere und geriet dann in Konkurs. Das Ende war eine Anklage wegen Bankrotts, welche ihn heute vor die hiesige Strafkammer führte. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 1 Tag.

Die für den Pariser Einzug des Zarenpaares bestimmten zwei Galawagen im Stile Ludwigs XV. sind nahezu vollendet. Die Kosten betragen inkl. Geschirr und je 2 Pferde hundertvierzigtausend Francs.

Ein Münchener Gerichtsvollzieher sollte vor kurzem einen Schuldner pfänden. Als letzterer den Gerichtsvollzieher kommen sah, raffte er schnell sein Baargeld zusammen und flüchtete, da ihm jeder andere Ausweg verlegt war, durch das Fenster auf das Dach und von da aus in das Nachbargebäude. Es gelang nicht mehr, den Flüchtling einzuholen. Da der verblüfft zurückgebliebene Mann des Befehles in der Wohnung nur unpfändbare Gegenstände vorfand, blieb ihm nichts anderes übrig, als unverrichteter Dinge wieder abzugehen. Der Gläubiger ließ daher den Schuldner zum Offenbarungseid vorladen, wobei unter großer Heiterkeit des Auditoriums das Ergebnis des Gerichtsvollziehers zum Besten gegeben wurde.

Eine originelle Erfindung auf dem Gebiete des Radsports kommt aus Monaco. Ein talentvoller Kavaliere der dortigen Spielbank hat sich eine Vorrichtung patentiren lassen, welche er „Beliebig verstellbare Beinpolsterung“ nennt. Man denke sich einen Strumpf aus einem feinen Ballonstoff gefertigt, dessen Wandungen mit demselben Stoff derartig überzogen sind, daß ein luftdichter Zwischenraum entsteht. Der Strumpf reicht bis zum Oberschenkel. Nachdem derselbe über die Beine gezogen ist, wird er wie ein Pneumatic-Reifen aufgeblasen. Man kann den Strumpf beliebig ausblasen — und was das Bemerkenswerte daran ist — die Proportion ist durch einen geschickten

Schnitt gewahrt. Dieser Pneumaticstrumpf soll den Zweck haben, beim Fall vom Rade Knochenbrüche, Hautabschürfungen u. s. w. zu verhindern und außerdem den häufigen Mangel an Waden zu verdecken. Die Strümpfe werden nur nach Maß gefertigt, sind ungefähr 50 bis 100 Gramm schwer und stellen sich auf etwa 50 Mk. pro Paar. Ein Pariser Modeatelier will die Erfindung ankaufen und verspricht sich ein großes Geschäft. Der Erfinder hat die Absicht, einen ganzen Pneumatic-Anzug zu konstruieren.

(Durch die Folter.) Bankier (zu seiner Frau): Du, heut' lassen wir unsere Laura für ihren Bräutigam etwas kochen, und wenn er kommt, muß sie ihm auch etwas singen; bleibt er ihr dann treu, so liebt er sie wirklich!

(Falsch verstanden.) „Wie geht's Ihrer Frau?“ — „Schlechter, Hr. Doktor.“ — „Haben Sie ihr denn die Medizin gegeben?“ — „Freilich.“ — „Und sie nach Vorschrift geschüttelt?“ — „Daß ihr Hören und Sehen verging!“

Gemeinnütziges.

(Delflecken aus Kleidungsstücken zu entfernen.) Solange die Flecken nicht eingetrocknet sind, können dieselben durch wiederholtes Betupfen mit Terpentin, auch durch Anwendung von Benzol entfernt werden. Hat sich aber die Delfarbe bereits in den Stoff eingefressen, so sind diese Mittel wirkungslos. In diesem Fall müssen die Flecken mit Schmierseife gründlich überstrichen und nach einer

Stunde in Regenwasser ausgewaschen werden. Sollten noch schwache Spuren zurückbleiben, so wird das Verfahren wiederholt.

— Um blind gewordene Fensterscheiben zu reinigen, nehme man einen in Leinöl getränkten wollenen Lappen und reibe das Glas damit. Es darf jedoch nicht sogleich kaltes Wasser an die gereinigten Fensterscheiben gebracht werden, sondern die hängen gebliebene Delleitche müssen zuerst mit einem wollenen Lappen oder Filzpapier entfernt werden.

Obstpreiszettel.

Esslingen, 12. Sept. Güterbahnhof: 2 Wagen heff. Mostobst 4,50 Mk. pr. Ztr. Marktplatz: 30 Ztr. à 5,30 bis 5,50 Mk.

Dehringen, 12. Sept. Preise im Bezirk p. Ztr. 5 Mk. bis 5,25 Mk., gebroch. Aepfel 6,50—7 Mk.

Göppingen, 12. Sept. Bahnhof. Preis pr. Ztr. 4,60 Mk.

Heilbronn, 12. Sept. Fallobst zu 4—4,50 Mk. gebrochene Aepfel zu 7—9 Mark pr. Ztr.

Esslingen, 14. Sept. Mostobst 1 Wagen heff., 1 Wagen bad., Preis per Ztr. 4,50 Mk. bis 4,60 Mk.

Unlauteren Wettbewerb
betreffend:
Größtes Lager in Herren- und Damenconfection
Eduard Armbruster,
Pforzheim.

Tuch- u. Buxkinstoffe.

Stoff zum ganzen Anzug für M. 4.05 Pfennig.	Muster auf Verlangen franco in's Haus.	Cheviot zum ganzen Anzug für M. 1.95 Pfg. per Mtr.
Grosse Auswahl in Velours, Cheviots, Hosen- und Paletotstoffen in soliden guten Qualitäten, sowie modernen Dessins versenden in einzelnen Metern franco ins Haus		
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main. Separat-Abteilung für Damenkleiderstoffe von 25 Pfennig an per Meter.		

Henneberg-Seide — nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 80 Pf. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gekreist, karrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), **porto- und steuerfrei ins Haus** an Private. Muster umgehend.
Seiden-Fabriken G. Henneberg (t. u. t. Hof.) Zürich.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 21. September 1896, vormittags 10^{1/4} Uhr

- auf dem Rathaus in Wildbad
- aus Linie Abt. 11, Fichtenbusch
 - 2 Rm. buchene Scheiter
 - 3 " " Prügel I. Cl.
 - 16 " " Prügel II. Cl.
 - 16 " tannene Scheiter
 - 472 " " Prügel II. Cl.
 - 168 " " Reisprügel
 - aus 6 Regenthal, Abt. 5 Dieban
 - 6 Rm. tannene Prügel I. Cl.
 - 111 " " Prügel II. Cl.
 - 81 " " Reisprügel
 - aus 3 Sommersberg und an der Linie
 - 4 Rm. eichene Prügel
 - 6 " buchene Prügel I. Cl.
 - 27 " " Prügel II. Cl.
 - 3 " tannene Spälter
 - 5 " " Scheiter
 - 484 " " Prügel II. Cl.
 - 1 " buchene Reisprügel
 - 90 " tannene Reisprügel
 - aus 5 Wanne, Abt. 4 Buchsteigle
 - 1 Rm. buchene Prügel
 - 6 " tannene Scheiter
 - 24 " " Prügel I. Cl.
 - 81 " " Prügel II. Cl.
 - 31 " " Reisprügel
 - aus Linie Abt. 11 Fichtenbusch
 - 274 Rm. tannene Rinden
 - aus 6 Regenthal Abt. 5 Dieban
 - 103 Rm. tannene Rinden.

Den 12. September 1896.
Stadtschultheißenamt:
J. B. Kometsch.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Montag den 21. September 1896
vormittags 10 Uhr
auf dem Rathaus in Wildbad:

- aus VI. Regenthal, Abt. 5 Dieban
- 247 Stück Lannen) mit 385,55 Fm.
- 8 " Forchen) I.—IV. Kl.
- Linie Abt. 11 Fichtenbusch:
- 775 Stück Lannen) mit 1277,21 Fm.
- 5 " Forchen) I.—IV. Kl.
- Sommersberg an der Linie
- Scheidholz:
- 411 Stück Lannen) mit 581,20 Fm.
- 31 " Forchen) I.—IV. Kl.
- Sommersberg, Abt. 12 Häslach und
- Abt. 17 fünf Bäume:
- 36 Stück Lannen) mit 46,61 Fm.
- 7 " Forchen) I.—IV. Kl.

Den 12. September 1896.
Stadtschultheißenamt.
J. B. Kometsch.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-
Gleaserol.
Schwäb. Gmünd.

Große Auswahl
in

Wolle
Strumpfs-,
Phönix-,
Kittel-,
Rock-
sowie alle Sorten **Baumwollgarn,**
Hädelgarn, Hädelsaden, Maschi-
nensaden und Nähfaden empfiehlt
billig
D. Treiber,
König-Karlstr.

Holzement,
Dachpappe,
Isolirplatten.
Wilh. Holz,
Feuerbach-Stuttgart.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves tüchtiges Mädchen das selbständig kochen und dem mit Ruhe ein Haushalt anvertraut werden kann wird bei gutem Lohn auf 1. Oktober gesucht.
Off. an Frau Carl Abel, Pforzheim, Nagoldstraße 9.

Betrüger

hohe Belohnung

vertauschen unter dem von mir patentantlich geschützten Namen „Dafina“ ein wertloses selbstverbreitetes Pulver. Ich bitte mir solche Fälle gegen namhaft zu machen. Rechtes wirftames Dafina giebt es nur in Gläsern, versiegelt mit meiner vollen Firma in den bekannten Depots
Eugen Zaher, Apotheker in Würzburg

Modes.

Meine **Ausstellung** hocheleganter **Neuheiten der Saison** beginnt

Montag den 21. September
Hauptstrasse No. 107

zu deren Besichtigung höflichst einladet

Marie Köhler-Herzog
Stuttgart.

Damen-Confection
von **Eduard Armbruster, Pforzheim**
Wildbad. Hauptstrasse 117.

Importierte

Havannah-
Hamburger- und
Bremer

Cigarren

Griechische, Russische, Egyptische

Cigaretten und Tabake

Gustav Hammer.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen von **F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen

Malaga, Mene'scher Ausbruch und
sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)
Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.

Täglich zwei Ausgaben **Karlsruhe.** Mittags- und Abend-Ausgabe

Badische Presse

Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.
Erscheint seit Juli in vergrößertem Format.

12 bis 32 Seiten stark.

Mittag-Ausgabe: bringt alle Nachts u. Morgens eingehenden Nachrichten u. Telegramme, sowie interessante Leitartikel und spannende Romane etc.

Abend-Zeitung: bringt alle tagüber einlaufenden neuesten Nachrichten und Depeschen.

Die „Badische Presse“ wird an rund 1000 Postanstalten täglich zweimal versandt.

Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und Jung gern gelesen wird.

Alle Zeitungsleser, die eine gute Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen.

Gratis u. franco erhält jeder neu zugehende Abonnent nach Einsendung der Postquittung: 1 Roman, 1 Erzählung, 1 Eisenbahn-Kursbuch, 1 farb. Wandkalender, 1 Verloosungskalender mit Verzeichnis aller gezogenen Serien.

Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zwei mal das Unterhaltungsblatt und monatlich zwei Mal den „**Courier**“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau gratis zugesandt.

Probenummern gratis und franco.

Abonnementspreis Mk. 1.50 für 3 Monate ohne Postzustellgebühr.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe u. für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Am 24. März 1896 notariell beglaubigte **16 750 Ex.** Auflage

Die „Badische Presse“ wird gedruckt auf neuester Rotationsmaschine welche 10 000 Ex. in 1 Stunde auf 8 Seiten druckt, falzt und abzählt.

Man achte auf die Schutzmarke!

Man achte auf die Schutzmarke!

Schulzmarke
L. Brady

Maria-zeller

Magen-Tropfen

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein

= Unentbehrliches =
altbekanntes

Haus- und Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verband durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Wildbad bei Apotheker Dr. Metzger.

Mit einer Beilage betr. Ausverkauf in Sommer- u. Winter Schuhwaren, Regenschirmen etc. von Fr. Köffenhausen, König-Karlstr. 89.

